

„Völkerwanderung“ oder „Invasion der Barbaren“? Das Römische Reich und die Migrationen barbarischer Stämme

Dr. Ingeborg Braisch, Hamburg



Aus: Colonna Traiana. Nuovamente disegnata et intagliata da Pietro Santi Bartoli, 1693.

Barbaren werden aus ihrer Heimat vertrieben – Nachzeichnung und Stich eines Reliefs von der Trajanssäule in Rom

Ist das die neue Völkerwanderung? „Die große Zahl von Flüchtlingen, die vor allem 2015 nach Europa strömte, hat viele Journalisten veranlasst, in den Schlagzeilen den Begriff der „Völkerwanderung“ zu verwenden, der eigentlich eine Epoche der Spätantike bezeichnet. Vermutlich ging es ihnen darum, die besondere Dimension der Ereignisse zu betonen.

Die mit dem Begriff verbundenen Assoziationen verführen jedoch dazu, Parallelen zwischen den Einfällen von „Barbaren“ und dem Untergang des Weströmischen Reiches einerseits sowie den aktuellen Flüchtlingsströmen und den Problemen für das heutige Europa andererseits zu ziehen.

In dieser Reihe befassen sich die Lernenden daher mit den Migrationen, mit denen das Römische Reich der Spätantike konfrontiert war, und fällen abschließend ein Urteil über die Angemessenheit solcher Vergleiche und Analogien.

Klassenstufe: Sek. II

Dauer: 5–6 Stunden + LEK

Aus dem Inhalt: Kimbern und Teutonen, Markomannenkriege, der Fall des Limes, Zerstörung des Gotenreichs, der Fall Roms; Barbarenbild der Römer; Zeitbedingtheit und Instrumentalisierung von Geschichtsbildern; Übernahme und Reflexion historischer Perspektiven in einem Rollenspiel

Kompetenzen:

- aus Text- und Bildquellen Aspekte des römischen Barbarenbildes erarbeiten
- historische Begriffe und ihre impliziten Wertungen untersuchen
- die Tradierung verfestigter Vorurteile verfolgen
- Probleme der Forschung erkennen
- Formen der Migration sowie Push- und Pull-Faktoren unterscheiden
- zeitbedingte Analogien analysieren und historische Vergleiche diskutieren

Materialübersicht

Stunde 1 Migration damals und heute – Einführung ins Thema

- M 1 (Fo) Wanderung, Flucht, Migration – zwei Bildimpulse
M 2 (Ab) „Völkerwanderung“ – ein Begriff, viele Assoziationen

Stunde 2 Barbaren aus dem Norden und das Römische Reich (113 v. Chr.–378 n. Chr.) – Vorbereitung des Rollenspiels

- M 3 (Ab) Die Barbaren in den Augen der Römer – ein Steckbrief
M 4 (Tx) Feinde aus dem hohen Norden – Kimbern und Teutonen Gruppe 1
M 5 (Tx) Koalition der Barbaren – die Markomannenkriege Gruppe 2
M 6 (Tx) Römische Provinzen in Gefahr – germanische Kriegerbanden Gruppe 3
M 7 (Tx) Bedrohung am Limes – die Alamannen am Rhein Gruppe 4
M 8 (Tx) Flüchtlinge bitten um Asyl – die Goten Gruppe 5

Stunde 3 Barbarenbild und Barbarenpolitik – Konferenz bei Arcadius, Teil 1

- M 9 (Tx) Die Situation im Jahr 398 n. Chr. – ein Bericht zur politischen Lage in Konstantinopel

Stunde 4 Barbarenbild und Barbarenpolitik – Konferenz bei Arcadius, Teil 2

- M 10 (Bd) Römer und Barbaren – bildliche Darstellung in Reliefs
M 11 (Tb) Das Barbarenbild der Römer – ein Steckbrief
M 12 (Tx) Wie sahen die Barbaren aus? – Rollenkarte für Kaiser Arcadius (1)

Stunde 5 Die politischen Konsequenzen – Streitgespräch bei Arcadius

- M 13 (Tx) Alle Positionen einbeziehen – Rollenkarte für Kaiser Arcadius (2)
M 14 (Tb) Barbarenbild und Barbarenpolitik – bisherige Ergebnisse im Überblick
M 15 (Tx) Weg mit den Fremden! – Rede des Synesios von Kyrene
M 16 (Tx) Plädoyer für die Barbaren – Johannes Chrysostomos

Stunde 6 „Völkerwanderung“ der Gegenwart? – Diskussion über Analogien

- M 17 (Gf) Ursachen und Motive der Migrationen der „Barbaren“
M 18 (Gf) Formen der Migration der „Barbaren“ in der römischen Antike

Lernerfolgskontrolle

- M 19 (Ab) Die Völkerwanderung – Analysen des 20. Jahrhunderts

Glossar

„Völkerwanderung“ – wichtige Begriffe

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild, Foto; Fo = Folie; Gf = Grafik; Tb = Tafelbild/Lösungsvorschlag; Tx = Text

Minimalplan

Zentrales Kernstück der Reihe ist ein **Rollenspiel**, das in einem **Streitgespräch** gipfelt (Stunden 3–5). In Kursen, für die eine solche szenisch-spielerische Erarbeitung nicht geeignet erscheint, kann diese Phase auf sachliche Auswertungsgespräche beschränkt werden. Eine Kurzversion der Reihe ohne Streitgespräch (Stunde 5) umfasst ca. 5 Stunden. Die Texte M 15 und M 16 sollten mit Blick auf die LEK jedoch trotzdem bearbeitet werden.

M 2 „Völkerwanderung“ – ein Begriff, viele Assoziationen

Seit 2015 wird in Diskussionen über die aktuellen Flüchtlingsbewegungen und die sogenannte Flüchtlingskrise in Europa oft der Begriff „Völkerwanderung“ verwendet. Vor welchem Hintergrund geschieht das und welche Assoziationen sind damit verbunden?

„Ist das die neue Völkerwanderung?“¹

„Die neue Völkerwanderung führt direkt in den Krieg – in Europa.“²

„Massenflucht – Vorboten einer neuzeitlichen Völkerwanderung?“³

„Flüchtlingsdebatte – Völkerwanderung ist der Normalzustand.“⁴

„Wir haben es mit der größten Völkerwanderung aller Zeiten zu tun.“⁵

Aufgaben

1. Lesen Sie die Zitate. Tragen Sie zusammen, welche Assoziationen sie bei Ihnen auslösen.
2. Legen Sie eine Mindmap zum Begriff „Völkerwanderung“ an. Halten Sie fest, was Sie mit den beiden Wortbestandteilen und mit dem zusammengesetzten Begriff verbinden.

Zusatzaufgabe

Informieren Sie sich in Lexika oder im Internet: Welche Pendanten zu „Völkerwanderung“ finden sich in europäischen Fremdsprachen?

Hinweis: Vergleichen Sie Bezeichnungen im Englischen, Französischen und Spanischen mit dem deutschen Begriff. Welche Begriffe bezeichnen das Phänomen eher wertend, welche eher neutral?



¹ <http://www.welt.de/politik/deutschland/article145532343/Ist-das-die-neue-Voelkerwanderung.html> (Wolfgang Büscher am 23.8.2015)

² <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/die-neue-voelkerwanderung-fuehrt-direkt-in-den-krieg-in-europa.html> (Udo Ulfkotte am 22.10.2015)

³ <http://www.nachdenkseiten.de/?p=27362> (Peter Vonnahme am 28.8.2015)

⁴ <http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/sonntag/fluechtlingsdebatte-die-voelkerwanderung-ist-der-normalzustand/12309778.html> (Moritz Honert am 14.9.2015).

⁵ Leserbrief von Jai-H. Long, Hamburger Abendblatt vom 20.1.2016, Nr. 16, S. 2.